

Dave Eggers

Dave Eggers, Jahrgang 1970, wurde an der amerikanischen Ostküste in Boston geboren und wuchs in Lake Forest nahe Chicago auf. Während seines Journalismus-Studiums an der University of Illinois in Urbana-Champaign, starben beide Eltern rasch aufeinanderfolgend an Krebs. Eggers zog mit seinem achtjährigen Bruder, für den er fortan sorgte, nach Berkeley in Kalifornien. Dort arbeitete er für diverse lokale Zeitungen, wurde Mitherausgeber des *Might Magazine*.

Eggers gründete außerdem den Verlag McSweeney's sowie das Literaturmagazin *The Believer*. Auch initiierte er einen Workshop für Jugendliche, der diese zum Schreiben animieren soll (*826 Valencia*).

Eggers wurden mehrere Preise verliehen, etwa den mit 250.000 Dollar dotierten Heinz Award for Arts and Humanities oder den TED Prize, den er als Anerkennung für seine Verdienste in schulischen Projekten erhielt. Eggers überließ das Preisgeld jeweils Projekten und Stiftungen. Ein vorläufiger Höhepunkt seiner Karriere war die Nominierung für den Pulitzer Prize for General Non-Fiction im Jahre 2000 für seinen Bestseller *A Heartbreaking Work of Staggering Genius*, in dem er die Erfahrungen im Umgang mit dem Tod seiner Eltern und dem Sorgen für seinen Bruder verarbeitete. Für *Zeitoun* erhielt Eggers den American Book Award und 2011 den Albatros-Preis der Günter-Grass-Stiftung.



Eggers Werke - Auswahl: Englische Ausgaben

A Heartbreaking Work of Staggering Genius (2000)

What Is the What: The Autobiography of Valentino Achak Deng (2006)

The Wild Things (2009)

Zeitoun (2009)

Eggers Werke - Auswahl: Deutsche Ausgaben

Ein herzerreißendes Werk von umwerfender Genialität (2005)

Weit gegangen:

das Leben des Valentino Achak Deng (2008)

Bei den wilden Kerlen (2009)

Zeitoun (2011)

Reaktionen auf Dave Eggers Werk *Zeitoun*:

„Entstanden ist ein sorgfältig recherchierter Bericht über den Hurrikan Katrina, den man lange nicht vergisst. Aber das Buch ist mehr als das, viel mehr. *Zeitoun* ist eine große Erzählung über die Bush-Ära, über ihre Perversion amerikanischer Ideale. Und über den mühsamen, bewegenden Versuch, den Albtraum hinter sich zu lassen.“ - *Die Zeit*

„*Zeitouns* Geschichte rüttelt an den eigenen Illusionen. Und am Ende, wenn New Orleans zum größten Teil wieder aufgebaut ist, liegt das Vertrauen in Rechtsstaat und Zivilgesellschaft weitestgehend in Trümmern. Wie nach einem Erdbeben.“ - *literaturkritik.de*

„Der Lektüre folgt die Erleichterung darüber, dass die paranoide Bush-Ära mittlerweile Vergangenheit ist. Doch die verstörende Einsicht, wie leicht auch in einer Demokratie selbstverständliche bürgerliche Rechte außer Kraft gesetzt werden können, lässt sich nicht ebenso leicht als historisch erledigt abschütteln. Gruselig.“ - *TAZ*

„Schlussendlich [...] ist *Zeitoun* eine schärfere Anklage der amerikanischen Dystopie der Ära Bush als jegliche Zahl gut geschriebener Polemiken.“ - *New York Times*

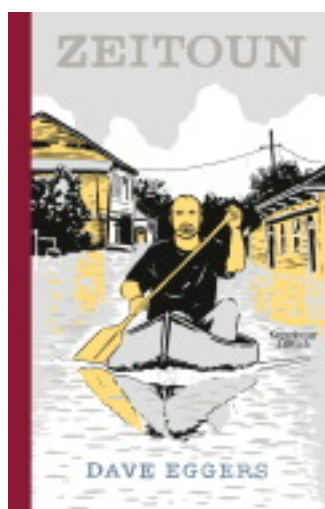
(TCAS-Kurzinformation, zusammengestellt von Philipp Leiner, 5.12.2011)

Dave Eggers, *Zeitoun* (2011)

Basierend auf wahren Erlebnissen einer syrisch-amerikanischen Familie aus New Orleans setzt der Roman kurz vor der Ankunft des Hurrikans Katrina an der US-amerikanischen Südküste ein. Abdulrahman Zeitoun ist gebürtiger Syrer und gläubiger Muslim, der in den späten 1980er Jahren in die Vereinigten Staaten eingewandert ist und sich in New Orleans als Handwerker niedergelassen hat. Er hat zusammen mit seiner amerikanischen, zum Islam konvertierten Frau Kathy vier Kinder und glaubt an amerikanische Werte wie Demokratie und Freiheit sowie an ein Handeln der Regierung, das zum Wohle des Volkes ausgerichtet ist.

Als sich der Wirbelsturm der Stadt bedrohlich nähert, fassen die Zeitouns den Beschluss, dass Kathy mit den Kindern aus der Stadt flieht, während Abdulrahman in New Orleans die Stellung halten will, auch weil er es als seine Bürgerpflicht ansieht, die Krise zu meistern und seinen Nachbarn zu helfen. Nachdem die Stadt vollständig geflutet ist, fährt Zeitoun mit seinem Kanu durch die Straßen und hilft wo er nur kann. Er meldet sich regelmäßig bei seiner Ehefrau, um ihr mitzuteilen, dass es ihm gut gehe. Doch eines Tages reißt der Kontakt plötzlich ab, da Zeitoun von der Nationalgarde festgenommen und in ein provisorisches Gefängnis gebracht wird.

Eggers zeichnet in sachlichem Ton das Bild einer paranoiden, hysterischen Nation, die im Krisenmanagement versagt. New Orleans im Jahre 2005 gleicht einem Kriegsschauplatz, denn zur Abwehr des Wirbelsturms werden alle möglichen Militärs, die die Vereinigten Staaten zu bieten haben, dorthin zitiert (nicht wenige waren kurz zuvor noch im Nahen Osten stationiert). Warnungen vor Terroristen, welche unübersichtliche Situationen nach Naturkatastrophen ausnützen könnten, deuten an wie sehr die Nation noch immer von den Anschlägen des 11. September 2001 traumatisiert ist. Das Handeln der Behörden wird irrational, Muslime geraten unter Generalverdacht, der Helfende wird bestraft.



Dave Eggers *Zeitoun*

Aus dem amerikanischen Englisch
von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
Kiepenheuer & Witsch
Gebunden, 368 Seiten
19,95 €
ISBN: 978-3-462-04299-3